

Evaluationsberatung: Theoriebasierte Evaluation als Grundlage für ein nachhaltiges Evaluationskonzept

1 Ausgangslage

Die Verankerung von Evaluation in nahezu allen Politikfeldern führt in Deutschland zu einer wachsenden Bedeutung der Institutionalisierung und Professionalisierung von Evaluation. Unterschiedliche Schwerpunkte, differente Fragestellungen und methodische Besonderheiten machen ein kontextbezogenes Vorgehen bei der Entwicklung und Implementation von nachhaltigen Evaluationskonzepten unabdingbar. Eine geeignete Herangehensweise für komplexe Vorhaben im Bildungsbereich, vor allem für die Evaluation im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung, bietet hier der Ansatz der theoriebasierten Evaluation (TBE).

2 Warum theoriebasierte Evaluation?

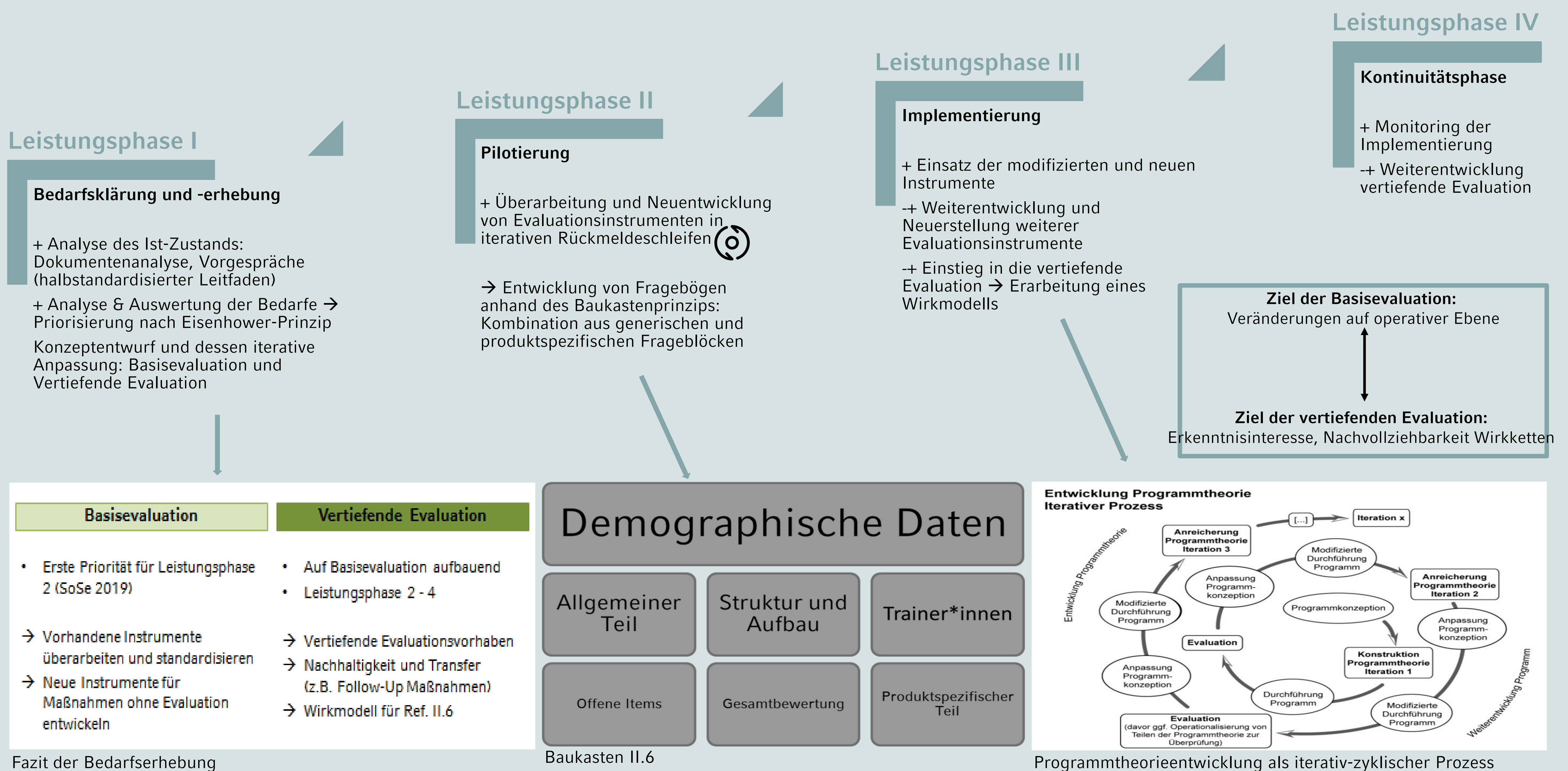
- TBE hat das Potential, die Frage danach zu beantworten, wie und warum ein Programm funktioniert.
- TBE weist einen hohen Prozessnutzen auf – vor allem in Verbindung zur nutzungsfokussierten Evaluation (NFE).
 - In geeigneten Fällen kann TBE als Ansatz zur Qualitätssicherung eingesetzt werden.
- TBE wird sowohl dem situativen Qualitätsverständnis von Bildung als auch der Ganzheitlichkeit von Bildungsprozessen gerecht.

3 Wie funktioniert theoriebasierte Evaluation?

- Der Kern der TBE ist die Erarbeitung einer Programmtheorie (PT) bzw. eines Wirkmodells.
 - Die PT bzw. das Wirkmodell dient als Grundlage für die Evaluation.
 - Bei der Entwicklung der PT bzw. des Wirkmodells wird iterativ vorgegangen.
- Mit steigender Informationstiefe geht ein größerer Planungs-, Durchführungs- und Ressourcenaufwand einher.

4 Fallbeispiel

Referat II.6: Personal- (PE) und Organisationsentwicklung (OE) in der Verwaltung, Weiterbildung der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV) der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)



5 Mehrwert und (Prozess-)Nutzen

Allgemein	Fallbeispiel
<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhter Informationswert (Öffnung der ‚Blackbox‘) • Generalisierbarkeit • Unterschiedliche Funktionen • Hoher Prozessnutzen in allen Phasen der Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • Commitment („intended use for users“) • Systematisierung der Produkte • Kommunikationsfördernde Funktion • Weiterbildungsfunktion („evaluatives Denken“)

Literatur (u.a.)

Chen, H.T. (1990). Theory-driven evaluation. Newbury Park (u.a.): SAGE. // Funnell, S.C. & Rogers, P.J. (2011). Purposeful Program Theory. Effective Use of Theories of Change and Logic Models. San Francisco: Jossey-Bass. // Patton, M. Q. (2008). Utilization-focused evaluation (4th ed). Thousand Oaks, Calif.: Sage Publications. // von Werthern, A. (2019). Theoriebasierte Evaluation. Entwicklung und Anwendung eines Verfahrensmodells zur Programmtheoriekonstruktion. Wiesbaden: Springer VS. // von Werthern, A., Knödler, E. (2019, in Druck). Theoriebasierte Evaluation als Ansatz zur Qualitätssicherung in der akademischen Weiterbildung. In Ditton, H. & Tippelt, R. (Hrsg.), Qualität, Professionalität und Monitoring im Bildungswesen. Münster/New York: Waxmann. // Widmer, T., Beywl, W. & Fabian, C. (Hrsg.). (2009). Evaluation - Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.